



## Neuhaus und wie er die Männer vor dem Untergang retten will

«Häusliche Gewalt gegen Männer. Vortrag von Daniel Neuhaus» – endlich wieder einmal ein Veranstaltungshinweis, der einen amüsanten Abend verspricht! Xanthippe kommt mir sofort in den Sinn, wie sie ihrem Ehemann Sokrates den Nachttopf über dem Kopf ausschüttet. Daniel Neuhaus – so ergeben Recherchen – ist selbst Opfer von weiblicher Gewalt und betreibt die Homepage [www.mann-als-opfer.com](http://www.mann-als-opfer.com). Darauf befinden sich Witze wie der folgende: Sie: «Schatz, würdest du mit einer anderen schlafen, wenn ich gestorben bin?» Er: «Dafür musst du nicht extra sterben!» Ich muss laut auflachen. **Nein, diesen Vortrag lasse ich mir bestimmt nicht entgehen!**

Ein gutes Dutzend Männer sind pünktlich in der Infozentrale der Zürcher Männerorganisation «mannschafft» erschienen. Zwar hat keiner eine gebrochene Nase oder trägt irgendwelche Körperteile im Gips, wie ich es erwartet hatte, aber so richtig fröhlich will mir auch keiner erscheinen. Im Gegenteil.

Herr Neuhaus beginnt mit seinem Referat. Sein «Steckenpferd», wie er es bezeichnet,

ist die «physische Gewalt, die Frauen Männern antun»: zum Beispiel **schubsen, kratzen, beißen, kneifen, würgen, an den Haaren reissen, mit Gegenständen schlagen, vergiften oder mit Brennsprit übergossen.**

Die gedrückte Stimmung will sich durch diese Aufzählung nicht heben. Und spätestens, als das Stichwort «**Genitalverstümmelungen**» fällt, wird mir klar, dass ich mir den erhofften amüsanten Abend ans Bein streichen kann.

Herr Neuhaus schliesst mit dem flammenden Appell: «Allen Intellektuellen, Behörden und so weiter, die die Problematik der häuslichen Gewalt gegen Männer jahrzehntelang verschleiern haben, rufe ich entgegen: **Nehmt den Finger aus dem Arsch, sonst gehen wir Männer alle unter!**»

Auf dem Nachhauseweg komme ich an einer Frau vorbei – sie ist ungefähr so gross wie ein Elefant. Sie bräuchte sich nur auf mich zu setzen, und ich wäre tot. «Big girl, you are beautiful», trällert der Sänger Mika auf allen Radiokanälen. Ich hingegen habe nur noch einen Gedanken: «**Renne, Mann, renne!**»